

Liebe Gäste, liebe Freunde, liebe Gedenkende,

Gräber sind Zeugen der Geschichte.

Gräber sind Eckpfeiler von Familien.

Der Kommerzienrat Julius Berger, mein Urgroßvater, hat hier so ein Denkmal, einen Eckpfeiler, für seine Familie gesetzt.

Weder Ihm noch seiner Frau Flora war es vergönnt hier ihre letzte Ruhe zu finden.

Eine letzte Ehre für sein Leben und Wirken ist Julius Berger niemals zu teil geworden. Dies zu tun, haben wir Uns hier heute zusammengefunden.

Das Ehepaar Berger hat unter den Nationalsozialisten in Konzentrationslager Theresienstadt ein schreckliches Ende gefunden, zusammen mit vielen anderen denen eine letzte Ehre ebenfalls nicht vergönnt war, und denen wir hier Heute auch gedenken mögen.

Mit Freunden und Helfern ist es mir in diesem Projekt gelungen die in der der Welt verstreute Familie Berger, meine Familie, ausfindig zu machen, aufzuspüren, Kontakte zu knüpfen, womit nicht jedes Familienmitglied einverstanden war, auch Freundschaften sind geschlossen worden.

Ich möchte hier allen die mich hierbei unterstützt haben, meinen herzlichen Dank sagen.

Danken möchte ich der Bilfinger Berger AG, und hier im besonderen Herrn Dr. Krauß, der von Anfang an immer ein Ansprechpartner für mich war und für mein nächstes Projekt Berger-Wikipedia hoffentlich weiterhin einer sein wird. Ich möchte Ihm danken für seine Hilfe bei der Realisierung der finanzielle Unterstützung die es erst möglich gemacht hat dieses Mausoleum zu Restaurieren.

Danken möchte ich auch dem Restaurator und Historiker Herrn Dupuis, dem es eine Mitzwa war die Namen der Shoaopfer der Familie Berger ins Heute zu holen und all die anderen Mitglieder der Familien zu ermitteln und der es, durch seinen jüdischen Glauben, mir möglich gemacht hat, mich in dem für mich neuen jüdischem Kulturkreis, freier bewegen zu können.

und Danken möchte ich nicht zuletzt meiner grundguten lieben Frau Dorothea, die es, nach anfänglicher Skepsis, auf sich genommen hat, mich beim, wie Sie es nennt „Bergern“ mit Rat und Tat hilfreich zu unterstützen. Danke Schatz.

Und nicht vergessen möchte ich, mich zu Bedanken, bei den Schülern des Carl-von Ossietzky-Gymnasiums hier in Pankow, die heute die Begleitung und Betreuung der Gäste im Rahmen ihres Projekts „denkmal aktiv“, übernommen haben

Ich darf das Wort an Herrn Staatssekretär Schmitz geben.